

Zum Tod von Helmut Seifert, DL2AVH

Was mir zuerst als erwähnenswert einfällt aus der Anfangs-Zeit:

- viele Wege führen nach Rom und viele zum Amateurfunk; Helmut war aktiver und erfolgreicher Fuchsjäger, wobei die läuferisch-sportliche Komponente für ihn wichtiger war als die Funkerei

- seine "Lizens-Klasse 2" erlaubte ihm zu dieser Zeit Funkbetrieb mit kleiner Leistung auf UKW und 80m; dafür waren keine Telegrafie-Nachweise erforderlich

- bei der Rufzeichen-Umstellung von DM zu Y2, wurde seine Lizenz aufgewertet zur Klasse 1; damit war ihm Funkbetrieb auf allen Bändern von zu Hause aus (11-Geschosser unterste Etage)möglich

- als Elektronik-Entwickler ist er der "kleinen Leistung" treu geblieben und hat sich einen QRP-Transceiver (< 5W) gebaut, mit dem er über ein >40m langes Speise-Koaxkabel eine resonante Drahtantenne auf dem Dach gespeist hat. Sein Schwerpunkt war, die kleine Leistung verlustfrei abzustrahlen.

- unmittelbar nach Verfügbarkeit des "AFE-12", den Y32VJ sofort durch den Einsatz von nur 2 Relais zum QRP-TRX ergänzt hat, hat Helmut den preiswerten Bausatz zum TRX "Jena ..." erweitert. Dabei hat er sich am Stand der Technik orientiert und eine digitale Frequenzanzeige, QRP-PA und Antennenanpassung integriert. Herausragend ist dabei sein Entwurf der QRP-Transistor-PA. Hierfür hat er extrem preiswerte (0,20 M / Stück !!) NF-Transistoren eingesetzt, weil er erkannt hat, dass deren internes Design auch für höhere Frequenzen geeignet ist. Er hat die typisierten Transistoren unter HF-Bedingungen neu ausgemessen und so seine Vermutung bestätigt. Diese PA wurde lange Zeit vom online-shop "Box 73" der Zeitschrift Funkamateure vertrieben. Mit dieser Lösung für den ersten kommerziell in der DDR für Funkamateure hergestellten Bausatz "AFE-12" sind Helmut und Y32VJ (Thomas Herrmann) zu interessierten Amateurfunk-Gruppen gefahren und haben den Aufbau, Inbetriebnahme und Nutzung im praktischen Betrieb vorgestellt.

- angespornt von der Resonanz und eigenen Antrieben hat Helmut sich danach stärker mit dem Entwurf und der Fertigung von QRP-TRX befasst. Dabei sind herausragende Ergebnisse entstanden, die im "Funkamateure" veröffentlicht wurden, wie z.B. der "9-Band-SSB-TRX nach der Phasenmethode" (Quarzfilter waren in der DDR noch nicht verfügbar). Dieses Projekt hat Aufsehen erregt, weil es Helmut gelungen ist, für die geforderte Trägerunterdrückung eine gleichbleibende Phasenverschiebung über einen großen Frequenzbereich zu erzeugen. Dieser TRX war wohl sein "Meisterwerk" im Sinne von "Sorgenkinder = liebste Kinder". Helmut hatte diesen TRX zwischenzeitlich verkauft, danach aber als "unverkäuflich" zurückgekauft.

- Dieser TRX hat seine herausragende Leistungsfähigkeit bei einem QRP-Field-Day Contest bewiesen. Mit diesem TRX hat Helmut zusammen mit weiteren Amateurfunkern aus Jena (DL2AWB, DL6ATM, ...) Europa-weit den 2. Platz (!) belegt. Betrieben wurde der TRX an einem

"V-Stern" (mehrere umschaltbare Inverted Vee an einem Mast) auf dem Flugplatz in Schöngleina.

Ein weiteres highlight, das mir einfällt, ist ein QRP-TRX mit integrierter elektronischer Morsetaste und allem Bedien-Komfort für unterwegs - in der Größe eines 250g-Butter-Stücks. Den TRX habe ich in einem SV2-Urlaub getestet. Das Gerät lief ufb, wenn man es "auf den Kopf" gestellt hat, denn Punkte und Striche der Taste waren vertauscht. Der Grund: Helmut ist Links-Händer und war ohne CW-Kenntnisse ...

- Durch diese Entwicklungen ist Helmut in der QRP-Szene publik und prominent geworden. QRP-Peter (Zänker) hat ihn animiert, energiesparende Lösungen - für Batterie-Betrieb von HF-Endstufen - zu entwickeln und zu veröffentlichen. Dieses Thema hat ihn sehr lange beschäftigt, weil die Zahl der zur Verfügung stehenden Halbleiter-Bauelemente - schon wegen der Emitter-Basis-Spannung von $\sim 0,7\text{ V}$ - sehr gering war und kaum noch Spannung für den Verstärker-Betrieb übrig geblieben ist. Er hat deshalb die "Transistor-Endstufen im E-Betrieb" entwickelt, die kaum noch Ruhestrom benötigen.

- Hhepunkt dieser Entwicklungen waren 2 TRX, die vordere Plätze im weltweiten Wettbewerb um den "TRX mit den wenigsten Bauelementen" (der einzige komplette Doppelsuper-TRX) und den "TRX mit 1,5 V Betriebsspannung" belegten.

- Auch diesen "1,5 V TRX" durfte ich testen und konnte damit CW-Verbindungen nach W und VE herstellen, die dazu geführt haben, dass Helmut das "mW-Zertifikat" erhalten hat.

Es ist ein Jammer, dass seine jüngeren Entwicklungen (Peil-RXe für HF und UHF, integrierte mini-Antennen, passende digitale TXe für Fuchsjagden, QRO-PAs mit LDMOS, ...) jetzt so abrupt abgebrochen werden.

Ich bleibe dabei: Helmut war in Vollblut-Elektronik-Entwickler, der super-Technik bereitgestellt hat für Funker wie mich, mit 2 linken Pfoten und beiden Händen voller Daumen. Er fehlt mir jetzt schon ...

Thomas, DL1AMQ

-